Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 11 (1845)

Heft: 6

Buchbesprechung: Das Zeichnen der Landkarten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Parabeln und Paramythieen; diese hingegen umfassen 492 S. und enthalten Fabeln, Parabeln, Märchen und Sagen.

Die Auswahl des Stoffes ist gut und namentlich so getroffen, daß die Stücke als Grundlage für einen Abriß der Literaturgeschichte jener Periode dienen können. Daß auch sehr bekannte Stücke, die sich schon in anderen Sammlungen vorfinden, aufgenommen worden sind, war aus leicht begreiflichen Gründen nicht wohl zu vermeiden; dagegen sind auch viele weniger bekannte Proben, besonders Märchen und Sagen, in dieser Sammlung enthalten. Wenn in dieser Hinsicht hiemit dem Herausgeber für seine Arbeit volle Anerkennung ausgesprochen ist, so möchte jedoch gegen die Systematisirung der beiden Abtheilungen sich Einiges einwenden lassen. Erstlich stellt Hr. Orelli die Rhapsodie unter die Arten der lyrischen Poesie, während dieselbe offenbar der Epik angehört, wie Echtermayer und Kurz (in seinem Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen, 3te Abthlg., S. 377) nachgewiesen haben. Sodann erscheint die Satyre in der poetischen Abtheilung mit Recht unter der didaktischen Poesie, dagegen in der prosaischen Abtheilung nicht auch unter der didaktischen Prosa, sondern unter der Prosa mit poetischen Elementen. Es wäre gewiß folgerichtiger gewesen, die Satyre auch hier der didaktischen Art unterzuordnen, wie die Betrachtung, die so gern einen poetischen Flug nimmt.

Im Uebrigen ist die Sammlung, so weit sie aus den vorliegenden Lieferungen dem Ref. bekannt ist, sehr empfehlenswerth. — Einige Druckfehler sind allerdings wegzuwünschen.

Das Zeichnen der Landkarten. Allgemein faßliche Darstellung der zum Landkartenzeichnen erforderlichen Kenntnisse. Ein Hilfsbuch für den geographischen Unterricht von Ed. Riese. Mit zwei Tafeln Abbildungen. Coesfeld, 1845. Riese'sche Buchhandlung. 58 S. gr. 8. (10 gGr.)

Diese kleine Schrift behandelt einen für den geographischen Unterricht sehr wichtigen Gegenstand. Denn das Kartenzeichnen

ist heute die Grundlage eines rationellen, anschaulichen geographischen Unterrichts, und es ist wahr, was der Verf. in seinem Vorworte sagt, daß ein Schüler die Landkarte, die er ein Mal selbst gezeichnet hat, besser behält und kennt, als wenn ihm dieselbe zu hundert Malen vorgezeigt und noch so gründlich erklärt worden wäre.

Die Schrift enthält zunächst die nöthigen Vorkenntnisse aus der geometrischen Zeichnungslehre: Materialien, Instrumente und Constructionen. Dann folgen die Vorkenntnisse aus der mathematischen Geographie, als: Gestalt der Erde, Erdaxe, Pole, Aequator, Meridiane, Parallelkreise, geographische Länge und Breite. Nun erst kommt der Verf. zum Entwerfen der Netze selbst und behandelt:

A. das Copiren im Maßstabe des Originals, nachgewiesen an Netzen für Europa und Asien;

B. das Copiren in anderem (vergrößertem oder verkleinertem) Maßstabe, vorgetragen an Netzen für Europa (auf vierfache Art) und Asien;

C. das Selbstentwerfen der Netze: a) für Planiglobien (in Aequatorialprojection und Polarprojection) und Weltkarten in Mercators-Projection; b) für Landkarten. Hiebei handelt er zuerst vom Maßstabe derselben, und läßt dann zwei Tabellen über die Abnahme der Längengrade und über die Radien der Breitenkreise folgen. Nachher wird das Entwerfen selbst dargestellt mit einem Netze für eine Generalkarte von Europa, Nordamerika, Asien, Südamerika, Afrika, die Schweiz, Amerika und Australien; den Schluß macht Afrika in stereographischer Projection.

Endlich bespricht der Verf. die sonstigen Bestandtheile der Landkarten und theilt das Nöthigste aus der Gebirgs- und Gewässerkunde mit, und schließt mit einigen Regeln für die Ausführung gezeichneter Karten.

Diese genaue Inhaltsangabe zeigt, daß der Verf. für den Zweck, den er sich vorgesteckt hatte, nichts Wesentliches übersehen

hat, und daß also seine Schrift ein guter Wegweiser für Lehrer ist, die den Unterricht im Kartenzeichnen gründlich betreiben wollen. Die Darstellung ist kurz, aber recht verständlich. Nur ist's etwas fatal, daß sie sich öfter auf ein anderes Werkchen bezieht (Der Kartenzeichner. 11 Vorlegeblätter und Kartennetze. In eleganter Mappe. Im gleichen Verlage. Preis mit Text 1 Thlr.), das der Leser somit ebenfalls bei der Hand haben muß. — Endlich kann Ref. nicht billigen, daß der Verf. Zeichnenunterricht statt Zeichen- oder Zeichnungsunterricht schreibt, eine Eigenheit, deren Unzulässigkeit in verschiedenen Blättern schon mehrmals nachgewiesen worden ist.

Atlas der neuesten Erdkunde in 16 Karten, entworfen von Eduard Selts. Coesfeld, Riese'sche Buchhandlung. 1845. kl. 4. (10 gGr.)

Dieser kleine Atlas reiht sich würdig an ähnliche Lehrmittel an, und bietet für Anfänger ein recht gutes Hilfsmittel des geographischen Unterrichts. Die meistens recht fleißig gearbeiteten Kärtchen enthalten: 1) die östliche Erdhälfte, nebst einigen Figuren für die einfachsten Kenntnisse aus der mathematischen Geographie; 2) die westliche Erdhälfte, dazu in kleinen Bildchen die nördliche und südliche Halbkugel in Polarprojection, sowie die Horizontalprojection für die größte Land- und Wassermasse (jedoch gewiß in allzu kleiner Gestalt); 3) eine oro-hydrographische Uebersicht von Europa, Asien, Afrika, Amerika und der bedeutendsten Erhebungen; 4) Europa, ohne Gebirge; 5) Spanien und Portugal, recht hübsch; 6) Frankreich; 7) Großbritanien, Italien, wo jedoch die Gebirge des erstern Gebietes — namentlich bei Schottland — zu wenig berücksichtigt scheinen; 8) Schweden, Norwegen und Dänemark; 9) Deutschland, Holland und Belgien; eine an sich recht zweckmäßige Zusammenstellung; nur schade, daß der Raum eines Blattes dazu etwas zu klein ist; 10) die Schweiz; dann Preußen, Polen, Galizien,